



## **Info: Islamischer Feminismus**

### **Geschichte und Aufstieg des Islamischen Feminismus [aus Wikipedia]**

#### **Frühe Reformen unter dem Islam**

In der Zeit der frühen islamischen Reformen des 7. Jh. betrafen die Reformen der Rechte der Frau die Ehe, die Scheidung und das Erbrecht. In anderen Kulturen, einschließlich des Westens, hatten Frauen bei weitem nicht diesen rechtlichen Status, sie bekamen ihn erst Jahrhunderte später. Das Oxford Dictionary of Islam sagt, generelle Verbesserung des Status der arabischen Frauen sei das Verbot der Kindstötung – insbesondere die Tötung von Mädchen kurz nach der Geburt – und Anerkennung der Frau als Rechtsperson vor dem Gesetz. „Die Mitgift, bis dahin ein Preis der an den Vater (des Mannes A.d.Ü.) gezahlt wurde, wurde umgewandelt in eine Gabe, die die Frau als Teil ihres persönlichen Eigentums behalten konnte.“

Nach Einführung des islamischen Rechts (Scharia) wurde die Ehe nicht länger als Status gesehen, sondern eher als ein ziviler Vertrag, in welchem das Einverständnis der Frau zwingend erforderlich war. Die Frauen bekamen Erbrecht in einer patriarchalen Gesellschaft, in welcher zuvor nur die männlichen Verwandten etwas erben konnten. Annemarie Schimmel schreibt, „verglichen mit der vorislamischen Stellung der Frau bedeutete die Islamische Gesetzgebung einen enormen Fortschritt; die Frau hat – zumindest nach dem Buchstaben des Gesetzes – das Recht, über das zu verfügen, was sie in die Familie gebracht hat oder durch eigene Arbeit verdient hat.“

William Montgomery Watt sagt, Mohammed könne im historischen Kontext seiner Zeit gesehen werden als eine Figur, welche Zeugnis abgelegt habe im Hinblick auf Frauenrechte, und einige Dinge erheblich verbessert habe. Watt erklärt: „Zu der Zeit, als der Islam begann, waren die Bedingungen für die Frauen schrecklich, sie hatten kein Recht auf Eigentum, sie wurden angesehen als Eigentum des Mannes (wie zum Beispiel bei den Samburu, A.d.Ü.), und wenn der Mann gestorben war, ging alles zu den Söhnen. Mohammed gab den Frauen eine gewisse grundlegende Sicherheit, indem er Rechte einführte auf Eigentum, Erbschaft, Bildung und Entscheidung.“ Haddad und Esposito sagen: „Mohammed gab den Frauen gewisse Rechte und Privilegien in der Sphäre der Familie, Ehe, Bildung und ökonomischen Unternehmungen, Rechte, die helfen, den Status der Frauen in der Gesellschaft zu verbessern.“

#### **Neunzehntes Jahrhundert**

Die Bewegung hat ihre Wurzeln im späten neunzehnten Jahrhundert. Der ägyptische Jurist Qasim Amin, Autor des 1899 erschienenen Buchs *Women's Liberation* (Befreiung der Frau, *Tahrir al-Mar'a*), welches seiner Zeit voraus war, wird oft beschrieben als der Vater der feministischen Bewegung in Ägypten. In seiner Arbeit kritisierte Amin einige der in seiner Gesellschaft zu seiner Zeit vorherrschenden Praktiken wie Polygynie im Islam, den Schleier und die *Purdah*, d.h. Geschlechtertrennung im Islam. Er verdammt dies als unislamisch und im Widerspruch zum wahren Geist des Islam. Seine Arbeit hatte einen enormen Einfluss auf die politischen Bewegungen der Frauen in der gesamten islamischen und arabischen Welt und wird auch heute noch gelesen und zitiert. Weniger bekannt als Qasim Amin sind jedoch Frauen, deren feministische Kritik ihrer Gesellschaften ihm vorausging. Die „*Women's Press*“ in Ägypten begann solche Dinge seit ihren allerersten Ausgaben 1892 anzusprechen. Ägyptische, türkische, iranische, syrische und libanesischen Frauen lasen europäische feministische Zeitschriften schon ein Jahrzehnt früher, und diskutierten ihre Bedeutung für den Nahen Osten in der allgemeinen Zeitung (siehe „*Great Ancestors: Women Asserting Rights in Muslim Contexts*“, von Farida Shaheed with Aisha L.F. Shaheed (London/Lahore: WLUM/LShirkat Gah, 2005).

#### **Islamischer Feminismus**

Der islamische Feminismus wird von islamischen Gelehrten im Vergleich zum säkularen Feminismus als radikaler definiert, und als verankert innerhalb des Diskurses im Islam mit dem Koran als seinem zentralen Text. In neuerer Zeit hat sich das Konzept des islamischen Feminismus weiter entwickelt, wobei islamische Gruppen darauf achten, Unterstützung von möglichst vielen Teilen der Gesellschaft zu bekommen, und gebildete muslimische Frauen bestrebt sind, ihre Rolle in der Gesellschaft zu artikulieren. Die Geschichte und der mögliche Erfolg einer solchen Bewegung ist fraglich, denn wenn man es mit dem Koran betrachtet, hat es immer ein gewisses Maß an Respekt gegenüber Frauen gegeben, wobei der Koran die Überlegenheit der Männer wie das Recht der Frauen auf anständige Behandlung betont. Allerdings werden Freiheiten wie das Recht auf Eigentum und Respekt der Männer vor den Frauen oft zur Seite geschoben, mit wenig Möglichkeiten für diejenigen, die dagegen protestieren wollen. Es waren hauptsächlich die Frauen der Oberschicht und der oberen Mittelschicht, die der islamischen feministischen Bewegung eine Stimme verleihen konnten, denn diese hatten die ökonomische Sicherheit und den notwendigen Zugang zu Bildung und Artikulationsmöglichkeiten, um gegen weit verbreitete Ansichten angehen zu können. Der Aufstieg des Feminismus in der islamischen Welt ist mit dem zunehmendem westlichen Einfluss verbunden, mit dem politischen und wirtschaftlichen Bestreben, sich an westlichen Staaten und Märkten und westliche Ideen wie allgemeines Wahlrecht, Menschenrechten und Zugang zu Bildung zu orientieren.